Eine Beilage der Zeitung reformiert.

Nr. 5 / 28. Februar 2020

www.rez.ch

lokal

Reformierte Kirche Dübendorf-Schwerzenbach

«Saatgut heisst Leben»

Die Hilfswerke der reformierten Kirche (Brot für alle), der katholischen Kirche (Fastenopfer) und der christkatholischen Kirche, führen jedes Jahr gemeinsam eine Kampagne mit aktuellen Hilfsprojekten durch. Dieses Jahr steht die Nachhaltigkeit der Landwirtschaft im Zentrum dieser Kampagne.

Kampagne 2020 von «Brot für alle», «Fastenopfer» und «Partner sein»

Ökumenische Kampagne zur Fastenzeit

Saatgut ist Grundlage für naturnahe Landwirtschaft
Bäuerinnen und Bauern säen den Samen, hegen und pflegen ihn bis zur Ernte. Insbesondere im Globalen Süden ernähren sie ihre Familie davon, legen einen Teil der Ernte für die nächste Aussaat oder für den Austausch und Verkauf auf dem lokalen Markt zurück. So bewahren und verbessern sie das Saatgut, wie es Bauern und Bäuerinnen seit Jahrhunderten getan haben. Dank ihres Wissens und dieser Praxis passen sich die Pflanzen immer besser den örtlichen und klimatischen Gegebenheiten an, werden robuster und produktiver. Diese Vielfalt ist nicht nur die Grundlage für das Überleben der bäuerlichen Gemeinschaften, sondern auch für die Züchtung neuer Sorten und damit die Grundlage für die weltweite Ernährungssicherheit.

Kontrolle über das Saatgut ist eine Machtfrage
Heute ist es für ein Unternehmen möglich, genetisch verändertes Saatgut patentieren zu lassen und es als ein exklusives und kommerzielles Produkt zu verkaufen. Zusätzlich wollen gewisse Unternehmen bewirken, dass den Bäuerinnen und Bauern das Tauschen von eigenem Saatgut unterbunden wird.

Bedrohung durch strenge Sortenschutzgesetze
Die Einführung von rigiden Sortenschutzgesetzen gefährdet die naturnahe Landwirtschaft nun zunehmend. In Freihandelsabkommen fordern reiche Staaten, darunter auch die Schweiz, von Entwicklungsländern die Einhaltung solcher Sortenschutzgesetze. Diese verbieten Bäuerinnen und Bauern den Verkauf und Tausch von geschützten Sorten. Auch der Wiederanbau auf dem eigenen Hof von ausgewählten Nutzpflanzen ist eingeschränkt. Davon profitieren vor allem Agrarkonzerne. Das ist inakzeptabel. Saatgut gehört den Bäuerinnen und Bauern, nicht den Konzernen. Und solche Übereinkommen untergraben das Recht auf Nahrung und stehen im Widerspruch zu der auch von der Schweiz unterstützten UN-Deklaration für die Rechte der Bäuerinnen und Bauern. Neben dem Verlust des Weide- und Ackerlandes ist dies die grösste Bedrohung der Lebensgrundlage von Kleinbauern.

Was können wir tun?
In Bezug auf den Saatgutschutz ist direktes Handeln jedes Einzelnen schwierig. Da braucht es vor allem Druck auf die Politik, z.B. mit einem Brief an die Zuständigen im SECO, die solche Freihandelsabkommen aushandeln. Oder man wählt PolitikerInnen, die sich für ökologische und ethische Anliegen aktiv einsetzen. Aber für andere Belange einer nachhaltigen Landwirtschaft ist das direkte Handeln aller ausschlaggebend. Da kann jede und jeder seinen Beitrag leisten. Das beginnt im Alltag, indem wir nachhaltig produzierte Lebensmittel einkaufen, uns darüber informieren, ob sich unsere Lieferanten ökologisch und ethisch korrekt verhalten. Wir können eine Spende an eines oder mehrere der von Brot für alle/Fastenopfer geförderten Projekte leisten und an den von den Kirchgemeinden organisierten Veranstaltungen teilnehmen (siehe Kasten). Weitere Möglichkeiten und Informationen zu den Projekten finden Sie auf der Homepage von Brot für alle und Fastenopfer unter www.sehen-und-handeln.ch.

Markus Haltiner, Pfarrer

Sie sind eingeladen zu folgenden Veranstaltungen der ref. Kirche Dübendorf-Schwerzenbach:

Ökumenische Gottesdienste
Sonntag, 8. März 2020, 10.30 Uhr in der katholischen Kirche Dübendorf, anschl. gemeinsames Mittagessen
Sonntag, 22. März 2020, 10.00 Uhr in der ref. Kirche Schwerzenbach mit Brassband, anschl. Apéro

Weltgebetstag Zimbabwe
Thema: «Steh auf, nimm deine Matte und geh deinen Weg»
Freitag, 6. März 2020, 19.30 Uhr
in der Kirche im Wil, Dübendorf, anschl. kleiner Imbiss
in der ref. Kirche Schwerzenbach, anschl. kleiner Imbiss

Fairtrade-Rosenaktion
Samstag, 21. März 2020, 10.00 – 14.00 Uhr
Verkauf von 100 Fairtrade-Rosen vor der Migros Dübendorf, ein starkes Zeichen der Nächstenliebe und Solidarität.

Suppentage
Freitag, 6. März 2020, 11.30 – 13.30 Uhr im ReZ Dübendorf
Samstag, 14. März 2020, 11.30 – 13.00 Uhr in der Turnhalle Schwerzenbach

Fastenwoche
Donnerstag, 26. März bis Donnerstag, 2. April 2020
täglicher Treff um 18.30 Uhr im ReZ Dübendorf
(Anmeldung bis 17.3.2020 im Sekretariat, 044 801 10 10)
Infoabend: 9. März 2020 um 19.30 Uhr, ReZ Dübendorf
Gottesdienst zum Fastenbrechen am 2. April 2020, 18.30 Uhr in der Lazariterkirche Gfenn

Editorial

Blumen schenken

Wir wohnen als Familie im schönen Pfarrhaus direkt neben dem Friedhof. Wir sehen oft, wie Menschen Abschied nehmen von ihren Lieben. Beeindruckend ist, dass es viele Leute gibt, die regelmässig hierherkommen, einen Moment am Grab stehen bleiben und eine Blume, eine Kerze oder einen Gegenstand hinstellen. So bleibt eine Verbundenheit zwischen denen, die hier leben, und denen, die in die Ewigkeit vorangegangen sind.
Beim Abschied von Menschen, die mitten im Leben gestanden und vielen bekannt sind, kann es beim Grab ein ganzes Blumenmeer geben. Es ist ein Zeichen der Verbundenheit und ein Ausdruck dafür, jemandem die letzte Ehre zu erweisen. Das ist wertvoll und gut! Doch manchmal beisst mich die Frage, ob jemand in seinem Leben auch so viel Wertschätzung und Dank erhalten hat wie bei seinem Abschied. Wäre es nicht ebenso wichtig, Liebe und Verbundenheit auszudrücken, solange jemand mit uns ist? Überlegen Sie sich, wen Sie in den Wochen bis Ostern beschenken möchten. Wem danken Sie? Wem zeigen Sie Ihre Verbundenheit und Wertschätzung? Schreiben Sie diesem geliebten Menschen eine Karte. Oder rufen Sie ihn an. Oder kaufen Sie einen Blumenstrauss und bringen Sie diesen vorbei. Es macht nichts aus, wenn es etwas mehr kostet. Hauptsache, dass es Freude macht! Manche haben Angst, zu kurz zu kommen, weil sie mehr geben als bekommen. Dann beginnen Sie doch bei sich selbst: Schenken Sie sich etwas und machen Sie sich selbst eine Freude.
Übrigens: Am Samstag, 21. März 2020, verkaufen wir in Dübendorf an der Marktgasse vor der Migros Rosen im Rahmen der «Rosenaktion». Wer dann eine Rose für sich oder zum Weiterschenken kauft, tut erst noch etwas Gutes, weil der Erlös einem Entwicklungsprojekt zugutekommt.
«Lieber sich zu den Lebenden in
Liebe verströmen,
lieber zu Lebzeiten einen rauschhaften Strauss roter Rosen
und den Toten ein stilles Gedenken,
als den Lebenden einen wortlosen
Gruss und das Grab voller Blumen.»
(C. Spilling-Nöker)

Daniel Schaltegger, Pfarrer

ZH I 301 / ZH I 669

Brot für alle

Lebensgrundlagen für Menschen in Haiti

Dübendorf-Schwerzenbach

Gerade in der Fastenzeit sind wir aufgerufen, selbst auf das eine oder andere zu verzichten und Menschen zu unterstützen, die auf die weltweite Solidarität der Christen besonders angewiesen sind. Traditionsgemäss unterstützen wir daher ein ökumenisches Projekt der kirchlichen Hilfswerke. In diesem Jahr gilt unsere Unterstützung den Programmen von HEKS und Fastenopfer für Haiti. Haiti ist eines der ärmsten Länder der Welt. Als kleiner Inselstaat in der Karibik ist das Land massiv den Folgen des Klimawandels ausgesetzt: Wirbelstürme und Extremniederschläge häufen sich – mit verheerenden Folgen für die lokale Landwirtschaft. Die grossflächige Abholzung aller Waldbestände und die korrupte Regierung verstärken das Problem. Die Menschen sind bei der Suche nach Lösungen auf sich allein gestellt. Im Rahmen der Programme von HEKS und Fastenopfer sollen den Menschen neue Chancen eröffnet werden. Das Projekt unterstützt die Menschen dabei, sich zusammenzutun, sich weiterzubilden, widerstandsfähigere Landwirtschaftsmethoden einzusetzen und ihre Produkte angemessen zu vermarkten. Die Menschen werden ermutigt, Spargruppen zu bilden, die ihnen grundlegende Investitionen ermöglichen. Zudem wird durch Infrastrukturförderung der Zugang zu Märkten eröffnet und in unzugänglichen Bergregionen der Schulunterricht für die Kinder gesichert. Somit eröffnen die Programme eine breite Förderung, deren verschiedene Komponenten ineinandergreifen, um den Menschen nicht nur kurzfristige Notlinderung, sondern Perspektiven für eine bessere Zukunft zu schaffen.

Förderung der lokalen Entwicklung in Haiti

Katja Michaelowa

Ökum. Fastenwoche

Dübendorf

«Dankbarkeit»

Die diesjährige ökumenische Fastenwoche steht unter dem Motto «Dankbarkeit» und findet vom Donnerstag, 26. März bis Donnerstag, 2. April 2020 in den Räumen des ReZ an der Bahnhofstrasse 37 in Dübendorf statt.
Den Abschluss bildet das Fastenbrechen mit einem Gottesdienst in der Lazariterkirche Gfenn am 2. April 2020 um 18.30 Uhr. Das gemeinsam gewählte Thema ist «Dankbarkeit». Eine Einführung dazu gibt es am Info-Abend am Montag, 9. März 2020, 19.30 Uhr im ReZ Dübendorf. Dort wird das Wochenprogramm für die täglichen Abend-Treffen (jeweils 18.30 – 19.30 Uhr) festgelegt und Interessierte erfahren alles Wissenswerte zum Fasten. Anmeldungen für die Fastenwoche nimmt das Sekretariat der reformierten Kirche Dübendorf-Schwerzenbach (044 801 10 10 oder sekretariat@rez.ch) bis am 17. März 2020 entgegen.
Fragen zum Fasten beantwortet Dr. Sven Michelsen (044 821 23 29 oder sven.michelsen@hin.ch).

Impuls-Gottesdienst

Dübendorf

Körperkult und Seelenheil?

Die einen schenken ihrem Körper dauernde Beachtung, formen und stählen ihn im Fitnessstudio, unterziehen ihn regelmässigen Wellnesskuren und messen auch der äusseren Darstellung durch entsprechendes Styling grosse Bedeutung bei. Die anderen vernachlässigen und überstrapazieren ihren Körper und dessen Bedürfnisse mit unregelmässigem Essen, ungenügendem Schlaf und mangelnder Achtsamkeit auf Krankheitsanzeichen und Überforderung. Wie finden wir eine gute Balance zwischen diesen Polen? Was sagt die Bibel zu diesem Thema? Steht Achtsamkeit gegenüber dem Körper im Widerspruch zur Betonung innerer Werte oder gehören umgekehrt Körper und Seele zusammen?

Als Religionswissenschaftlerin hat sich Dorothea Lüddeckens mit diesem Thema auch aus der Perspektive anderer Weltreligionen beschäftigt. Sind gerade wir Christen oft vielleicht übermässig körperfeindlich? Im Impulsgottesdienst am 15. März 2020 wird sie im Interview und in der Predigt ihre Gedanken zu diesem Thema mit uns teilen. Der Gottesdienst beginnt um 10.30 Uhr, ab 9.30 Uhr sind Sie herzlich zum Zmorge eingeladen. Für Kinder gibt es ein spezielles Kinderprogramm.

Katja Michaelowa für das Impuls-Team

Sonntag, 15. März, 10.30 Uhr,
ReZ Dübendorf

Dorothea Lüddeckens, Professorin Religionswissenschaft UZH

Musik

Dübendorf

Orgeltrio

Am 15. März 2020 lädt unsere Organistin Yun Zaunmayr zum Frühlingskonzert mit dem Titel Orgeltrio in die Kirche im Wil ein. Gemeinsam mit Yun Zaunmayr musiziert ein Familien-Duett. Matthias Arter auf der Oboe und dem Lupophon und seine Frau Ana Lomsaridze Arter auf dem Englischhorn spielen Kammermusikwerke von G. F. Händel, D. Popper, H. Molbe, W. A. Mozart und L. v. Beethoven.

Matthias Arter, ist Dozent an der Hochschule der Künste Bern, Solooboist im Kammerorchester Basel und Mitglied des Collegium Novum Zürich. Seine Frau, die aus Georgien stammende Oboistin Ana Lomsaridze Arter studierte an der Musikhochschule Zürich und der Hochschule der Künste Bern. Sie spielt als Zuzügerin in verschiedenen Orchestern und Ensembles, wie dem Kammerorchester Basel, dem Sinfonieorchester St. Gallen und dem Collegium Novum Zürich.

Im Konzert «Orgeltrio» steht dieses Jahr die Besetzung für Oboe, Englischhorn und Orgel im Zentrum. Kammermusik mit Orgel gehört zu den Raritäten des Musikrepertoires. Daneben hören Sie auch im Duett Oboe und Englischhorn, Lupophon und Klavier. Mit den verschiedenen Besetzungsvarianten erwartet Sie ein abwechslungsreicher, kurzweiliger Konzertabend. Eintritt frei, Kollekte.

Sonntag, 15. März, 17.00 Uhr,
Kirche im Wil, Dübendorf

Dübendorf

Instrumentalistinnen und Instrumentalisten für Gründonnerstag gesucht

Der Gottesdienst am Gründonnerstagabend in der Lazariterkirche in Gfenn wird musikalisch mit Liedern aus Taizé gestaltet. Dazu treffen sich zwei Stunden vor dem Gottesdienst ein Chor und ein Instrumentalensemble ad hoc. Für den Chor braucht es keine Anmeldung. Wer gerne mit einem Instrument mitspielen möchte, kann sich beim musikalischen Leiter, Theo Handschin, melden (th.handschin@bluewin.ch oder 077 443 60 18) und erhält die Noten bereits im Voraus.

Hier die genauen Termine:
Donnerstag, 9. April 2020
17.00 Uhr: Probe in der Lazariterkirche Gfenn
18.25 Uhr: Pause und einfache Verpflegung
19.00 Uhr: Gottesdienst zum Gründonnerstag mit Abendmahl

Theo Handschin, Kantor

Schwerzenbach

«Jesus, remember me» – Ein Lied aus Taizé für die Passionszeit

Die Lieder der ökum. Gemeinschaft von Taizé, die für das reformierte Gesangbuch ausgewählt wurden, haben sich bereits ihren festen Platz in unseren Gottesdiensten erobert. Das rise-up-Liederbuch erweitert nun das Repertoire dieser Lieder, von denen uns «Jesus, remember me» als Jahreszeitenlied durch die Passionszeit begleiten wird. Es wird am Sonntag, 1. März 2020 im Gottesdienst in Schwerzenbach eingeführt. Alle Singfreudigen sind herzlich eingeladen, bereits um 9.30 Uhr in die Kirche zu kommen, um das Lied schon vor dem Gottesdienst kennenzulernen. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Alle vier Evangelisten berichten übereinstimmend, dass Jesus zusammen mit zwei anderen Verbrechern hingerichtet wurde. Aber nur Lukas erzählt von einer Auseinandersetzung der beiden. Während der eine zusammen mit den Umstehenden Jesus verspottet, weist ihn der andere zurecht und sagt dann: «Jesus, denk an mich, wenn du in dein Reich kommst.» Jesus antwortet ihm: «Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.» Der Text des Liedes besteht nur aus der kurzen Bitte des mit Jesus gekreuzigten Verbrechers. Durch das bei Taizé-Liedern übliche ständige Wiederholen dieser Bitte versetzen wir uns als Singende hinein in diese Situation. Ich bin zwar nicht als Verbrecher zum Tod verurteilt, aber auch ich habe mein Kreuz zu tragen. Auch mir gilt die Verheissung, dass ich am Ende mit Christus zusammen sein werde.

Theo Handschin, Kantor

Sonntag, 1. März, 9.30 Uhr,
Kirche Schwerzenbach

Rückblick

Dübendorf

Aktion 72 Stunden

Nachhaltige, gemeinnützige Projekte in der ganzen Schweiz. Vom 16. – 19. Januar 2020 fand die neue Ausgabe des grössten Freiwilligenarbeitsprojektes der Schweiz statt. Und die Schweiz steht Kopf!

Die Idee ist so einfach wie bestechend: Innerhalb von genau 72 Stunden setzen Jugendgruppen in der ganzen Schweiz eigene gemeinnützige und innovative Projekte um. Ob ein Jugendheim renovieren, ein Iglu bauen oder zusammen mit Menschen mit einer Behinderung ein Theater inszenieren – den Ideen sind keine Grenzen gesetzt.

Inspiriert von den 17 Zielen der Agenda 2030 sowie für eine nachhaltige Entwicklung engagieren sie sich mit Enthusiasmus für die Umsetzung der Ziele in der Schweiz.

Sie zeigen, dass die Schweizer Jugend über alle Fähigkeiten verfügt, um unsere Welt zu verändern: Ausdauer, Flexibilität, Kreativität und Teamgeist. Mit dem Start der Aktion beginnt der Wettlauf gegen die Zeit. Das Ziel? Mit der eigenen Gruppe innerhalb von 72 Stunden ein etwas verrücktes Projekt umsetzen – ohne finanzielle Mittel, aber mit Erfindergeist.

Was ist in den 72 Stunden in Dübendorf passiert?
Am Donnerstagabend um 18.00 Uhr fing das Projekt an. Es versammelten sich rund dreissig Cevianerinnen und Cevianer beim Rez. Alle waren sehr motiviert und freuten sich auf die nächsten Tage. Nach dem erfolgreichen Sammeln von Lebensmitteln sind wir dann auch schon bald ins Bett gegangen. Am Freitag erwartete uns ein Besuch im Altersheim und eine Suppenküche. Am Samstag lernten die Kinder einiges über das Thema Nachhaltigkeit. Am Nachmittag war eine Gruppe im Altersheim, während die andere Gruppe Zopf backte für die Zopfbackaktion am Sonntag. Dieser Tag verging wie im Flug und schon war der letzte Tag angebrochen. Am Sonntagmorgen machten sich die Kinder in Gruppen bereit, um die bestellten Zöpfe zu verteilen. Durch ganz Dübendorf liefen die Kinder, um den Leuten einen frischen Zopf an den Zmorgetisch zu bringen. Nach einem kleinen OL stand als Letztes noch der Hausputz auf der ToDo-Liste. Dieser war mit Musik auch ziemlich schnell erledigt. Um 18.00 Uhr wurde das Projekt abgeschlossen. Es waren tolle Tage mit vielen Erinnerungen und tollen Erlebnissen.

Fabienne Imseng, Cevi Dübendorf

Flüchtlingsarbeit

Welche Hilfe tut Not?

Dübendorf

Ein Abend zum Thema Geflüchtete aus Eritrea in Kooperation mit NCBI (National Coalition Building Institiute) mit Pheben Asghedom und Yemani Yohannes. Weiterbildungsangebot für Freiwillige des Café Welcome und Engagierte in der Flüchtlingsarbeit Dübendorf-Schwerzenbach.

Seit gut vier Jahren existiert das Café Welcome und die Interessengruppe Flüchtlingsarbeit Dübendorf. Die grösseren Gruppen von Geflüchteten, die wir im Café Welcome kennengelernt haben, stammen bisher vorwiegend aus Syrien, Eritrea und Afghanistan.

Besonders die Geflüchteten aus Eritrea mussten oft lange auf die Beantwortung ihres Asylgesuches warten. Sie haben gelernt, in der Spannung der Ungewissheit zu leben, oft unter schwierigen Bedingungen untergebracht zu sein. Viele von ihnen haben es geschätzt, dank Café Welcome und anderen Treff-Möglichkeiten des IG-F in Kontakt zu kommen mit uns Einheimischen.

Inzwischen haben fast alle ihre sehr unterschiedlichen Asylentscheide erhalten. Während einige zum Beispiel als Flüchtlinge anerkannt wurden, erhielten andere einen Wegweisungsentscheid. Diese Entscheide sind für uns nicht nachvollziehbar.

Flüchtlingsfrauen aus Eritrea

Jedoch haben wir Freude daran bekommen, mit eritreischen Männern, Frauen und Kindern Zeit zu verbringen, Volleyball und Kartenspiele zu spielen, mit ihnen Deutsch zu sprechen und haben von ihren Sorgen und Freuden im Alltag manches mitbekommen. Umso mehr dürften nun die folgenden Fragen interessieren:

- Was für ein Land ist Eritrea?
- Wie ist die Lage dort? Weshalb flüchten sie aus ihrem Heimatland?
- Wie steht es um die Grenzgebiete zu Äthiopien?
- Was erwartet sie in der Schweiz? Asylverfahren, Asylentscheide, verschiedene Ausweise
- Was ist schwierig in der ersten Zeit in der Schweiz als Asylsuchender?
- Was hilft, die schwierigen Situationen zu überwinden?
- Wie können wir zu einer besseren Integration und mehr Wohlbefinden beitragen?
- Welche Unterschiede gibt es zwischen der schweizerischen und der eritreischen Kultur?

Solche und weitere spontane Fragen aus dem Publikum werden diskutiert und beantwortet. Alle Interessierten sind herzlich willkommen!

Hanna Baumann, Sozialdiakonin

Mittwoch, 18. März, 18.00 – 20.30 Uhr, ReZ Dübendorf

Familienwoche

Dübendorf-Schwerzenbach

Ferienwoche mit KLEIN und GROSS

Wir laden KLEIN und GROSS zu einer gemeinsamen Ferienwoche in Montmirail ein. Wir verreisen in der letzten Sommerferienwoche von Samstag bis Samstag, 8. – 15. August 2020. Sich in einer familienfreundlichen und schönen Umgebung erholen, Zeit haben, sich entspannen, sportlich unterwegs sein, fröhliche Gemeinschaft mit KLEIN und GROSS, sein Herz erfreuen, feiern, Gott begegnen und innerlich gestärkt werden. Mit «Gfärtlipark», Caféteria, Tennis, Volley- und Basketballfeld, Fussballwiese, Schwimmbad, Sandkasten und einfach viel Platz. Zu Gast sind wir bei der Kommunität Don Camillo.

Eingeladen sind Einzelpersonen, Paare und Familien aller Altersgruppen und Jugendliche ab der 5. Klasse. Für Erwachsene, Teenies und Kinder wird ein separates attraktives Programm angeboten. Durch den Vormittag führt der Zirkus Mugg (www.mugg.ch). Die Nachmittage halten wir zur individuellen Gestaltung frei. Die biblische Erzählung von Mose und dem Volk Israel als Weg in die Freiheit führt uns inhaltlich durch die Woche. Es ist ein Weg der Ungewissheit, zugleich des Vertrauens und Mutes. In kreativer Weise setzen wir diese Geschichte in Zirkusnummern um, die am Schlussabend mit einem festlichen Nachtessen zur grossen Aufführung kommen. Lasst euch auf der Webseite von der Kommunität Don Camillo inspirieren: www.montmirail.ch.

Rahel Strassmann, Pfarrerin, Rahel Aschwanden, Sozialdiakonin, zusammen mit einem Team von Freiwilligen und Pfarrerinnen und Pfarrer der reformierten Kirche Zürich-Höngg freuen sich auf eine spannende Woche. Flyer für die Anmeldung auf www.rez.ch und weitere Informationen bei Rahel Strassmann, Pfarrerin.

Die Ferienwoche in Montmirail verspricht viel Spass.

Weltgebetstag

Dübendorf-Schwerzenbach

Weltgebetstagsfeier aus Zimbabwe

Aus Zimbabwe, der ehemaligen britischen Kolonie Rhodesien, kommt die Weltgebetstagsfeier 2020. Die Verfasserinnen schrieben zum Thema «Steh auf, nimm deine Matte und geh deinen Weg!» (nach Joh. 5,8) eine Liturgie vor dem Hintergrund der Geschichte ihres Landes. In ihrem Weltgebetstags-Gottesdienst lassen uns die Zimbabwerinnen erfahren: Diese Aufforderung gilt allen. Gott öffnet damit Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung. Nach 37 Jahren Schreckensherrschaft unter Robert Mugabe gab es 2018 demokratische Wahlen. Auch wenn die Situation unter dem neuen Präsidenten nicht wesentlich besser ist als vorher, bedeuteten die Wahlen einen Aufbruch. Junge Menschen suchen einen Weg des Friedens und der Versöhnung.

Zusammen mit den Menschen in Zimbabwe sowie Frauen, Männern und Kindern weltweit beten wir am 6. März 2020 um 19.30 Uhr in der reformierten Kirche Schwerzenbach und in der Kirche im Wil in Dübendorf für eine friedliche Zukunft aller Länder. Anschliessend gibt es einen kleinen Imbiss.

Die ökumenischen Vorbereitungsteams

Veranstaltungen

Dübendorf

Ökum. Männerforum

Die Kirche Dübendorf-Schwerzenbach unterstützt in diesem Jahr zusammen mit Brot für alle/Fastenopfer ein Entwicklungsprojekt in Grand Anse auf Haiti. Haiti war einst die reichste Kolonie Frankreichs, gehört heute aber zu den ärmsten Ländern der Welt. Wirbelstürme zerstören immer wieder die Infrastruktur. Zeno Cavigelli berichtet über Geschichte und Gegenwart dieser geschichtlich ersten freien Republik einer afrikastämmigen Bevölkerung in Amerika, die von Militärputschs und Befreiungstheologie geprägt ist. Alle sind herzlich eingeladen.

Benjamin Wildberger, Pfarrer

Freitag, 20. März, 19.30 Uhr, Pfarreizentrum Leepünt Dübendorf

Dübendorf

«Unser Gott ist derselbe Gott; diese Erde ist ihm heilig»

Senioren-Träff mit einem Blick in das frühere Leben der nordamerikanischen Indianer

An die Indianerromane von Karl May und die unzähligen Wildwestfilme aus dem letzten Jahrhundert erinnern sich viele noch lebhaft. Und das «Indiänerle» gehört noch immer fix zum Repertoire der Kinderspiele. Doch in der Öffentlichkeit ist es in den letzten Jahren eher ruhig geworden um die nordamerikanischen Ureinwohner. Zu Unrecht! Denn noch immer vermag das uns so fremde Leben der Indianer mit seiner urtümlichen Naturverbundenheit zu faszinieren.

Mit Bildern, Zitaten und spannenden Informationen versucht Gastreferent Frank Frutiger den Besuchenden das Leben, die Seele und den Kampf des «Roten Mannes» etwas näher zu bringen. Es erwartet Sie ein unterhaltsamer, aber auch nachdenklicher Nachmittag rund um ein «vergessenes Volk».

Frank Frutiger war lange Zeit als reformierter Diakon und (Spital-) Seelsorger im Zürcher Unterland tätig, unter anderem auch hier in Dübendorf. Öffentlicher und kostenloser Anlass mit Zvieri, ohne Anmeldung.

Thomas Wüest, Sozialdiakon

Donnerstag, 4. März, 14.00 – 16.00 Uhr, ReZ Dübendorf

Frank Frutiger

Grüner Güggel

Kirche und Umwelt

Unsere Welt ist so verschmutzt, dass auch in Luftschlössern keiner mehr wohnen möchte.

Gerhard Uhlenbruck

Schwerzenbach

Warum ich hier bin? Eine junge Iranerin erzählt.

Der Iran feiert gerade den 41. Jahrestag der Revolution. Diese Revolution hat jedoch ein Regime an die Macht gebracht, das für viele Menschen im Land inzwischen jegliche Legitimität verloren hat. Menschenrechte werden missachtet und es gibt auch keine Religionsfreiheit. Die Menschen wehren sich und so kommt es immer wieder zu grossen Demonstrationen, die oft mit brutaler Gewalt niedergeschlagen werden. Im Herbst letzten Jahres verloren auf diese Weise etwa 1500 Menschen ihr Leben und Tausende wurden inhaftiert.

Hedieh Amouy wurde dabei beobachtet, wie sie die Gräueltaten der Sicherheitskräfte mit ihrem Mobiltelefon festgehalten hat. Dafür wurde sie selbst inhaftiert. Kurzzeitig auf Kaution auf freiem Fuss verliess sie ihre Heimat und machte sich auf den Weg nach Europa. Seit 18 Monaten lebt sie nun in der Schweiz, hat Deutsch gelernt und engagiert sich aktiv in unserer Kirchgemeinde. Auf Anfrage hat sie sich bereiterklärt, uns über ihre Erfahrungen im Iran, auf der Flucht und auch nach ihrer Ankunft in der Schweiz zu berichten. Wir freuen uns auf einen spannenden Informationsabend.

Montag, 30. März, 20.00 Uhr, Pfarrhaussaal Schwerzenbach

Hedieh Amouy

Schwerzenbach

Kurs «Letzte Hilfe»

Erste Hilfe nach Unfällen zu leisten, wird in unserer Gesellschaft als eine selbstverständliche Aufgabe angesehen. Doch wie helfen wir Menschen, deren Lebensende gekommen ist? Das Lebensende und Sterben macht uns als Mitmenschen oft hilflos. Uraltes Wissen zum Sterbegeleit ist mit der Industrialisierung schleichend verloren gegangen. Wir bieten einen kompakten Kurs zur Letzten Hilfe an. In diesen Letzte Hilfe-Kursen lernen interessierte Bürgerinnen und Bürger, was sie für die ihnen Nahestehenden am Ende des Lebens tun können.

Der eintägige Kurs beinhaltet vier Themenschwerpunkte.

1. Sterben ist ein Teil des Lebens
2. Vorsorgen und Entscheiden
3. Leiden lindern
4. Abschied nehmen

Diesen Kurs bietet Ihnen die reformierte Kirche Dübendorf-Schwerzenbach kostenlos an. Ein Unkostenbeitrag ans gemeinsame Mittagessen wird am Kurstag erhoben. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt. Anmeldungen bis am 26.3. 2020 ans Sekretariat (sekretariat@rez.ch, Tel. 044 801 10 10). Auskunft erteilt Pfarrer Markus Haltiner (markus.haltiner@rez.ch, Tel. 079 467 14 64).

Samstag, 18. April, 10.00 – 16.00 Uhr, Pfarrhaussaal Schwerzenbach

Agenda

Gottesdienste

Sonntag, 1. März

10.00 Uhr, Kirche im Wil
Pfrn. Rahel Strassmann
anschl. Chilekafi

10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Vikarin Karola Wildenauer

19.00 Uhr, Güggelhuus Dübendorf
Jugendgottesdienst
Pfr. Daniel Schaltegger,
Pascal Lottenbach

Freitag, 6. März

19.30 Uhr, Kirche im Wil
Weltgebetstag Zimbabwe
anschl. kleiner Imbiss

19.30 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Weltgebetstag Zimbabwe
anschl. kleiner Imbiss

Sonntag, 8. März

10.30 Uhr,
Kath. Kirche Dübendorf
Ökum. Bfa-Gottesdienst
Pfr. Markus Haltiner, PA Zeno Cavigelli, Pfr. Joseph Mbuyi
anschl. Mittagessen

10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Gottesdienst mit Taufe
Pfrn. Catherine McMillan

Sonntag, 15. März

10.30 Uhr, ReZ Dübendorf
Impuls-Gottesdienst
Pfrn. Catherine McMillan
Gast: Dorothea Lüddeckens, Professorin Religionswissenschaft UZH
Thema: Körperkult und Seelenheil?
Kinderprogramm
ab 9.30 Uhr Zmorge

10.00 Uhr,
Kirche Schwerzenbach
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfr. Benjamin Wildberger
Mitwirkung 3. Klass-Unti

Sonntag, 22. März

10.00 Uhr, Kirche im Wil
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfr. Daniel Schaltegger

10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Ökum. Bfa-Gottesdienst
Pfr. Markus Haltiner,
Diakon Michael Geiler
Mitwirkung Brassband Dübendorf
anschl. Apéro

Sonntag, 29. März

10.00 Uhr, Kirche im Wil
Gottesdienst mit Taufen
Pfr. Benjamin Wildberger
Anschl. Chilekafi

10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Pfrn. Rahel Strassmann

Jeden Mittwoch

Wochengottesdienst
10.00 Uhr, Aula im IMWIL Dübendorf, Fällandenstrasse 22

Freitag, 13. / 27. März

Ökum. Andacht im «Vieri»
10.00 Uhr, Alterszentrum «Im Vieri», Schwerzenbach

Wünschen Sie einen Fahrdienst zu den Gottesdiensten?
Bitte melden Sie sich bis jeweils Freitag 11.30 Uhr im Sekretariat 044 801 10 10.
Kinderinsel während den Gottesdiensten in der Kirche im Wil Dübendorf.

Schnappschuss

Keiner zu klein um Klavierspieler zu sein. Babykonzert vom 2.2.2020 in der Kirche im Wil.

Gebet & Meditation, Andacht

Dienstag, 10. / 24. März

Sitzen in der Stille / Meditation
ReZ Dübendorf, Raum der Stille, 18.15 Uhr

Mittwoch, 4. / 18. März

Abendgebet «Zeit mit Gott»
ReZ Dübendorf, Raum der Stille, 18.30 Uhr

Freitag, 13. März

Ökum. Taizé-Gebet
Kirche Schwerzenbach, 20.00 Uhr

Mittwoch, 18. März

Morgengebet
Kirche Schwerzenbach, 7.30 Uhr
anschl. Zmorge im Pfarrhaussaal

Kinder

Samstag, 29. Februar

Fiire mit de Chliine
Mit Fasnachtsumzug und Zmittag, Kirche Schwerzenbach, 10.00 Uhr
Pfrn. Rahel Strassmann und Team

Donnerstag, 26. März

Fiire mit de Chliine
Kapelle St. Gabriel Schwerzenbach, 16.00 Uhr
anschl. Zvieri

Jeden Dienstag und Mittwoch (ausser Schulferien)

Zäme singe für Kinder
von 0 – 4 Jahren mit Begleitung
Rez Dübendorf
9.30 – 10.15 Uhr
anschl. gemeinsam Znüni essen

Veranstaltungen

Mittwoch, 4. März

Senioren-Träff
«Unser Gott ist derselbe Gott; diese Erde ist ihm heilig» – Blick ins Leben der nordam. Indianer
ReZ Dübendorf,
14.00 – ca. 16.00 Uhr

Donnerstag, 5. März

Ökum. Frauen-Treff
Vortrag über die Dichterin und Schriftstellerin Silja Walter
Pfarreizentrum Leepünt Dübendorf, 9.00 Uhr

Freitag, 6. März

Suppentag
ReZ Dübendorf,
11.30 – 13.30 Uhr

Freitag, 6. März

Mädelsabig
Güggelhuus Dübendorf,
18.00 – 22.00 Uhr

Freitag, 6. / 20. März

Erzählcafé
Öffentlicher Treff mit Kaffee und Zvieri in der Cafeteria vom IMWIL an der Fällandenstrasse 22, Dübendorf
14.30 – 16.00 Uhr
Sozialdiakon Thomas Wüest

Samstag, 7. März

Kafi Güggel
Güggelhuus Dübendorf,
10.00 – 12.00 Uhr

Sonntag, 8. März

Sunntigs-Träff
Kaffee und Kuchen im Subito,
14.00 – 16.30 Uhr

Montag, 9. März

Infoabend Fastenwoche
ReZ Dübendorf, 19.30 Uhr

Mittwoch, 11. März

Spielabend
Pfarrhaussaal Schwerzenbach,
19.30 Uhr

Donnerstag, 12. / 26. März

Spielnachmittag
Güggelhuus Dübendorf,
14.00 – 16.00 Uhr

Samstag, 14. März

Suppenzmittag
Turnhalle Schwerzenbach,
11.30 – 13.00 Uhr

Sonntag, 15. März

Orgeltrio
Konzert mit Oboe, Englischhorn und Orgel
Kirche im Wil, Dübendorf,
17.00 Uhr

Mittwoch, 18. März

Weiterbildung für Engagierte, Fokus: ‚Geflüchtete aus Eritrea'
Welche Hilfe tut Not?
Abend in Kooperation mit NCBI, Austausch mit Pheben Asghedom
ReZ Dübendorf, 18.00 – 20.30 Uhr

Donnerstag, 19. März

Ökum. Seniorenkafi
Filmvortrag über Island mit Hans Deflorin
Pfarrhaussaal Schwerzenbach,
14.00 – 16.00 Uhr

Freitag, 20. März

Ökum. Männerforum
Haiti – Hintergrundinformationen zu Geschichte und Gegenwart des Landes
Pfarreizentrum Leepünt Dübendorf, 19.30 Uhr

Samstag, 21. März

Rosenverkauf
Vor der Migros Dübendorf,
10.00 – 14.00 Uhr

Donnerstag, 26. März – Donnerstag, 2. April

Fastenwoche
ReZ Dübendorf, 18.30 Uhr

Montag, 30. März

Warum bin ich hier?
Eine junge Iranerin erzählt.
Pfarrhaussaal Schwerzenbach,
20.00 Uhr

Dienstag, 31. März

Chumm cho baschtle
ReZ Dübendorf, 14.00 Uhr

Jeden Mittwoch

Café Welcome
Treffpunkt für Flüchtlinge und Deutschsprachige. Mittagessen ab 13.00 Uhr, wechselndes Programm ab 14.00 Uhr
Evang.-methodistische Kirche Dübendorf, Adlerstrasse 12,
12.30 – 15.00 Uhr

Jeden Freitag

Zmittenand
ReZ Dübendorf,
ab 12.00 – 13.15 Uhr
Anmeldung bis Mittwochmittag
Tel. 044 801 10 10

Öffnungszeiten Sekretariat

Montag bis Donnerstag:
8.30 bis 11.30 Uhr /
14.00 bis 16.30 Uhr
Freitag: 8.30 – 11.30 Uhr

Adressen

Dübendorf-Schwerzenbach

Sekretariat
Bahnhofstrasse 37
8600 Dübendorf
Tel. 044 801 10 10
sekretariat@rez.ch
www.rez.ch

Pfarramt

Pfarrkreis «Wil-Berg»
Daniel Schaltegger
043 355 03 91, 076 546 17 59
daniel.schaltegger@rez.ch

Pfarrkreis «Glatt»
Benjamin Wildberger
076 508 01 84
benjamin.wildberger@rez.ch

Pfarrkreis «Birchlen»
Markus Haltiner
079 467 14 64
markus.haltiner@rez.ch

Pfarrkreis «Flugfeld»
Rahel Strassmann
044 801 10 23, 079 832 42 92
rahel.strassmann@rez.ch

Kirchenkreis «Schwerzenbach»
Catherine McMillan
044 825 32 02, 079 378 26 52
catherine.mcmillan@rez.ch

Sozialdiakone
Thomas Wüest
Seniorenarbeit
044 801 10 13
thomas.wueest@rez.ch

Hanna Baumann
Jugendarbeit, Sozialberatung, Flüchtlingstreff
044 801 10 30
hanna.baumann@rez.ch

Pascal Lottenbach
Jugendarbeit
044 801 10 31
pascal.lottenbach@rez.ch

Rahel Aschwanden
Kinder und Familienarbeit
Telefon 044 801 10 24
rahel.aschwanden@rez.ch

Standorte

ReZ (Reformiertes Zentrum) mit Güggelhuus, Dübendorf
Bahnhofstrasse 37
8600 Dübendorf

Kirche im Wil, Dübendorf
Fällandenstrasse 1
8600 Dübendorf

Kirche Schwerzenbach
Kirchstrasse
8603 Schwerzenbach

Pfarrhaussaal Schwerzenbach
Kirchstrasse 10
8603 Schwerzenbach

Impressum

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung «reformiert.»

Herausgeberin:
Reformierte Kirche Dübendorf-Schwerzenbach

Redaktion:
Sabina Kaiser
Bahnhofstrasse 37,
8600 Dübendorf
Telefon 044 801 10 17
sekretariat@rez.ch

Layout: kolbgrafik.ch

Druck: swissprinters.ch

Gemeinsame Beilage:
Trägerverein reformiert.zürich in Zusammenarbeit mit der reformierten Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach